

Drama um Arkansas, Neuss trotzdem Top



Trotz Schnittwunden und Hämatomen ein zuverlässiger Partner: **Arkansas**.

Die erste Mannschaft des RSV Neuss-Grimlinghausen ist der ersehnten WM-Teilnahme einen weiteren Schritt nähergekommen. Das Voltigier-Team um Trainerin und Longenführerin Jessica Schmitz setzte sich gestern beim internationalen Turnier in Krumke (Sachsen-Anhalt) mit über zwei Zehntel Punkten Vorsprung vor den Hauptkonkurrenten aus Ingelsberg durch. Alle vier Wertungsrichter sahen die Rheinländerinnen vor den Bayern. Mit 7,674 Punkten gehen die Pferdeakrobatinnen damit in die beiden abschließenden Kür-Umläufe an diesem Wochenende. Ingelsberg steht bei 7,453 Zählern. Schmitz zeigte sich mit den Leistungen ihrer Schützlinge sehr zufrieden. Denn das die amtierenden Europameister in der Altmark überhaupt an den Start gehen konnten, war nach einer turbulenten Anreise inklusive Schockmoment nicht selbstverständlich. Auf einer Landstraße brachte eine unvorhergesehene Bremsung Vierbeiner Arkansas auf dem Pferdetransporter aus dem Gleichgewicht. Der 14 Jahre alte Wallach stürzte, saß zunächst auf den Hinterbeinen und versuchte sich anschließend durch die kleine Vordertür des Hängers zu befreien. Das völlig erschöpfte Voltigierpferd wurde schließlich in mühevoller Arbeit mit vereinten Kräften befreit. Schnittwunden und Hämatome machten eine Turnier-Teilnahme zunächst unwahrscheinlich. „Wir waren froh, dass alles so glimpflich verlaufen ist“, so Schmitz, die das Pferd mit ihrer Mannschaft am Donnerstag lediglich im Schritt bewegen konnte. Dr. Augusto Fernandez gab dann unverhofft Entwarnung. Der deutsche Mannschaftstierarzt stellte keine schwerwiegenden Verletzungen oder entscheidende Bewegungseinschränkungen fest und gab grünes Licht.

Daniel Kaiser

NGZ 16.06.12